

**ANTRAG NACH § 6 NABEG V3:  
STECKBRIEF FÜR DAS TRASSENKORRIDORSEGMENT  
NR. 152**

## INHALTSVERZEICHNIS

1	ALLGEMEINE ANGABEN	4
	1.1 Administrative Informationen	4
	1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik	5
	1.2.1 Verlauf	5
	1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur	6
2	HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE	7
	2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung	7
3	ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE	9
	3.1 Konfliktpunkte	9
	3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands	9
	3.1.2 Planerische Engstellen	12
	3.1.3 Technische Engstellen	12
	3.1.3.1 Typische Querungs- und Engstellensituationen	12
	3.1.3.2 Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen	13
	3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen	14
	3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands	14
	3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands	14
	3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands	15
	3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand	15
	3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand	15
	3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand	15
	3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s	16
	3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung	16
	3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik	18
	3.4 Bündelung	18

## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum	4
Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments	5
Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 152-1	9
Abbildung 4: Technische Engstelle Nr. 152-1	13

## AUFGABE/ZIELSTELLUNG DER STECKBRIEFE

Die Steckbriefe dienen der Dokumentation der planerischen Entscheidungen, die im Rahmen der Findung und Abgrenzung der Trassenkorridor(segment)e getroffen werden. Darüber hinaus enthalten sie die Grundlagen sowie die Ergebnisse der Trassenkorridoranalyse, die dem Vergleich der Trassenkorridor(segment)e zugrunde liegen.

Steckbriefe werden sowohl für einzelne Trassenkorridorsegmente erstellt, als auch für Trassenkorridore zwischen den Netzverknüpfungspunkten, die als Ergebnis der Segmentvergleiche abgeleitet werden.

Der vorliegende Steckbrief dient der Dokumentation der planerischen Entscheidungen und der Ergebnisse der Analyse für das Trassenkorridorsegment 152. Die kartografische Darstellung erfolgt in der Streifenkarte 2152.

## 1 ALLGEMEINE ANGABEN

**Laufende Nummer des Trassenkorridor(segment)s:** 152

**Länge des Trassenkorridor(segment)s:** 6,6 km

**Technologie:**

**Erdkabelabschnitte:** gesamte Länge

**mögliche Freileitungsabschnitte:** keine

**Stammstreckenabschnitt:** nein

### 1.1 Administrative Informationen



Abbildung 1: Lage des Trassenkorridorsegments im strukturierten Untersuchungsraum

**Bundesland:** Baden-Württemberg

**Landkreise:** Heilbronn

**Kommunen:** Stadt Möckmühl, Stadt Neudenau, Stadt Neuenstadt am Kocher

**1.2 Kurzbeschreibung/Charakteristik**

1.2.1 Verlauf

- Beginnt westlich von Möckmühl und verläuft in südwestliche Richtung
- Verlauf östlich von Reichertshausen und Siglingen
- Querung der Jagst
- Endet westlich von Kreßbach

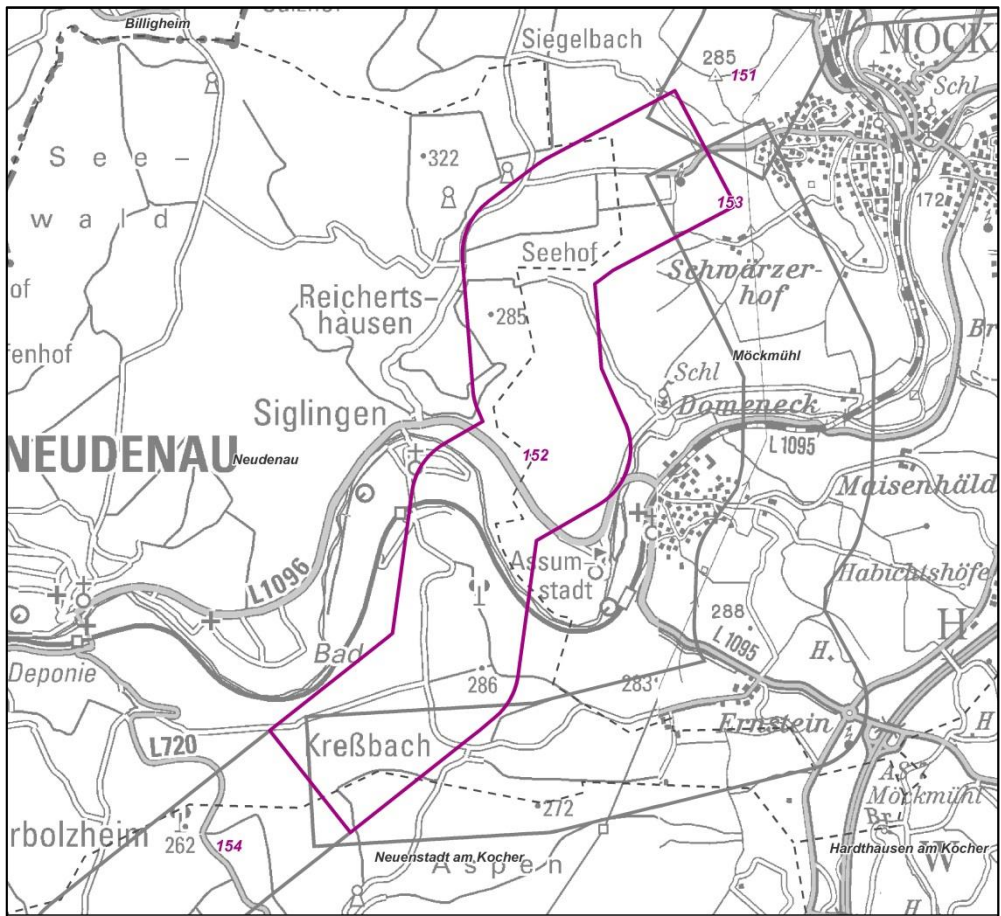


Abbildung 2: Verlauf des Trassenkorridorsegments

### 1.2.2 Naturraum, Landschafts- und Siedlungsstruktur

Angaben zu naturräumlichen Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten<sup>1</sup>, Landschaftsräumen und markanten Landschaftsbestandteilen sowie Siedlungsstrukturen im Trassenkorridor(segment)verlauf:

- Kocher-Jagst-Ebenen, Hohenloher-Haller-Ebene als Bestandteil des Neckar- und Tauberlandes, Gäuplatten
- Überwiegend Acker- und Grünlandnutzung, kleine Waldflächen
- Kleinteilige Siedlungsstruktur (Dörfer, Weiler)

---

<sup>1</sup> nach: BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2008) nach Ssymank (1994); MEYNEN & SCHMITHÜSEN (1953-1962)

## 2 HERLEITUNG UND BEGRÜNDUNG DER TRASSENKORRIDORE

### 2.1 Fachplanerische Trassenkorridorabgrenzung

#### Lage im TK-Netz

Das Trassenkorridorsegment (TKS) 152 stellt die Weiterführung der TKS 151 und 153 dar und bindet in den Gelenkpunkt der TKS 153 und 154 ein. Es ist die westliche Umgehung von Züttlingen. Als Alternative kann Züttlingen auch östlich umgangen werden (TKS 153).

Großräumig betrachtet stellt das TKS 152 Teil des südlichen Abschnitts in Baden-Württemberg nahe des Netzverknüpfungspunktes Großgartach dar.

#### Maßgebliche Widerstände für die TK-Abgrenzung

Als maßgebliche Widerstände sind zunächst die Siedlungsbereiche (RWK I\*) von Seehof, Siglingen und Züttlingen zu nennen, die umgangen werden müssen. Zudem befinden sich in der unmittelbaren Umgebung des TKS mehrere kleine Weiler und Siedlungen. Darüber hinaus stellt eine Teilfläche des FFH-Gebietes DE 6721-341 „Untere Jagst und unterer Kocher“ (RWK I) einen maßgeblichen Widerstand dar. Das erwähnte FFH-Gebiet erstreckt sich entlang der Jagst von Nordost nach Südwest und stellt einen Riegel dar, der nicht umgangen werden kann ohne längere Umwege in Kauf zu nehmen.

#### Begründung der TKS-Abgrenzung

Das TKS verläuft vorerst in südwestliche Richtung zwischen Seehof und Reichertshausen, da sich ein durchgängiges Waldstück (RWK II) südöstlich der Ortschaft Seehof befindet. Nach Seehof schwenkt das TKS nach Süden, um auf möglichst kurzer Strecke und unter Vermeidung maßgeblicher Raumwiderstände eine Passage zwischen den Ortschaften Züttlingen und Siglingen (RWK I\*) zu nutzen. Zudem ist es östlich von Siglingen möglich, das FFH-Gebiet DE 6721-341 „Untere Jagst und unterer Kocher“ (RWK I) an seiner schmalsten Stelle zu queren. In diesem Bereich liegen zwar Teile des Siedlungsgebietes von Siglingen im TKS, diese können aber bei Festlegung einer potenziellen Trassenachse umgangen werden. Siglingen westlich zu umgehen wäre nicht sinnvoll, da hierbei neben der Querung des genannten FFH-Gebietes zusätzlich ein Waldstück betroffen wäre. Nach der Querung der L 1096, des FFH-Gebietes und der Bahntrasse südöstlich von Siglingen verläuft das TKS zunächst weiter nach Süden, knickt dann jedoch erneut nach Südwesten ab, da sich im südlichen Anschluss eine weitere Teilfläche des genannten FFH-Gebietes und die Ortschaft Kreßbach befindet. Schließlich bindet das TKS in weiterer Folge in das TKS 154 westlich von Kreßbach ein.

**Verfolgte spezifizierte vorhabenbezogene Planungsprämissen (SVP) für die Findung und Abgrenzung von Trassenkorridoren:**

zu SVP	Beschreibung
2	Kein Stammstreckenabschnitt, da südlich vom Netzverknüpfungspunkt Grafenrheinfeld die Strecke als Normalstrecke geführt wird.
3	Im TKS liegen Teile des Siedlungsgebietes von Siglingen und Kreßbach mit angegliederten Industrieflächen sowie der Weiler Seehof. Im TKS verbleibt überall genügend Raum, um diese Flächen der RKW I* bei Festlegung einer potenziellen Trassenachse zu umgehen.
4	Flächen der RWK I werden überwiegend umgangen. Einzig das FFH-Gebiet DE6721-341 „Untere Jagst und unterer Kocher“ und das EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“ sind ein Riegel, der nicht umgangen werden kann, ohne einen großräumigen Umweg in Kauf zu nehmen. Bei diesem TKS können das FFH-Gebiet und EU Vogelschutzgebiet an einer ihrer schmalsten Stellen gequert werden.
5	Gebiete, die bautechnisch sehr hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
6	Die Jagst, sowie das IBA „Jagst mit Seitentälern“ (RWK II) liegen deckungsgleich zum FFH-Gebiet „Untere Jagst und unterer Kocher“ und stellen zusammen einen Riegel dar. Alle weiteren Flächen der RKW II im TKS können bei der späteren Trassenfestlegung umgangen werden.
7	Gebiete, die bautechnisch hoch anspruchsvoll sind, befinden sich nicht im TKS.
8	Im TKS befinden sich mehrere Flächen der RWK III (regionaler Grünzug, erosionsempfindliche Böden, Landschaftsschutzgebiet (LSG) „Jagsttal zwischen Jagsthausen und Möckmühl-Züttlingen mit angrenzenden Gebietsteilen“, Überschwemmungsgebiet Jagst, feuchte verdichtungsempfindliche Böden, Böden mit nah anstehendem Fels im Untergrund, Vorranggebiet (VRG) Natur und Landschaft). Aufgrund der großflächigen Ausprägung einiger Flächen der RWK III können diese nicht umgangen werden.
9	Die Querung eines beengten Abschnitts mit Bahnquerung ist aus bautechnischer Sicht anspruchsvoll, lässt sich aber nicht vermeiden.
10	In diesem TKS gibt es keine Bündelungsoptionen.



### 3 ERGEBNIS DER TRASSENKORRIDORANALYSE

#### 3.1 Konfliktpunkte<sup>2</sup>

##### 3.1.1 Riegel sehr hohen Raumwiderstands

**Riegel Nr. 152-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe gelb**

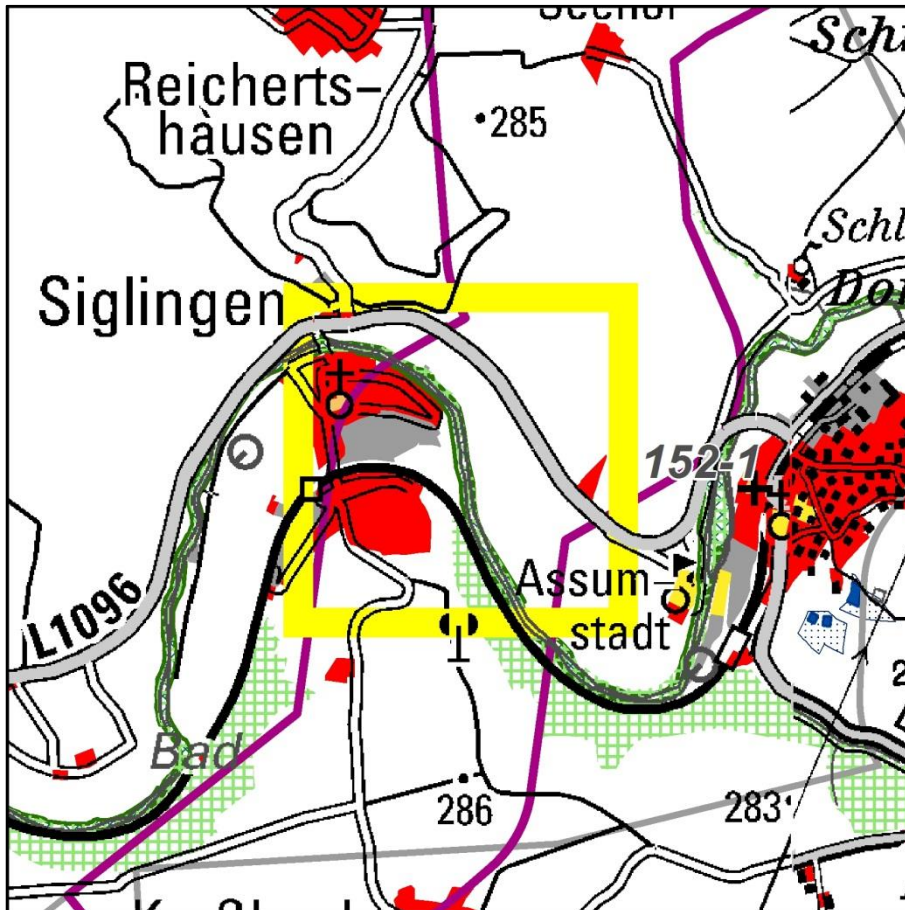





Abbildung 3: Riegel mit sehr hohem Raumwiderstand Nr. 152-1  
(Legende siehe Streifenkarte)

<sup>2</sup> Die Erläuterung der Definition sowie der Bewertung der Konfliktpunkte einschl. Vergabe der Ampelfarben erfolgt im Methodenansatz Trassenkorridoranalyse

<b>Nummer</b>	<b>152-1</b>
<b>Beschreibung des Riegels</b>	
Ortsangabe	Züttlingen, Siglingen
Ausdehnung im Trassenkorridor	ca. 55 bis 370 m
RWK I*	-
RWK I	<ul style="list-style-type: none"> <li>FFH-Gebiet DE 6721-341 „Untere Jagst und unterer Kocher“</li> </ul> <p>In den Erhaltungszielen des FFH-Gebietes werden zahlreiche Lebensraumtypen (LRT) genannt. Darunter solche der Wiesen, Quellen, Felsen, Höhlen und Wälder. Außerdem werden zahlreiche Anhang II Arten angegeben. Ein Vorkommen von LRTen an der Querungsstelle der Jagst kann insbesondere für feuchtegeprägte LRTen (Bsp. Auwälder, Fließgewässer) nicht ausgeschlossen werden. Gleiches gilt für Anhang II Arten.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“:</li> </ul> <p>Das Vogelschutzgebiet hat die Erhaltung der Lebensräume von vorkommenden Brutvögeln (Eisvogel, Grauspecht, Wanderfalke,...) und Zugvögeln (Wasserralle, Zwergtaucher,...) zum Ziel.</p>
Schmalste mögliche Querungsstelle (bei einer Mindestbreite von 100/150 m)	ca. 55 m
<b>Bewertung des Riegels</b>	
Berücksichtigung von Möglichkeiten der Konfliktvermeidung	
Bauweise (im Weiteren diskutierte technische Ausführungsoption)	HDD < 400 m
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung	Errichtung temporärer Schutzzäune/ Absperranlagen, Bauzeitbeschränkung, Brutvogelkontrolle und Reduzierung von Schall- und Lichtemissionen zur Vermeidung / Verminderung der Störungen von Brut-

<b>Nummer</b>	<b>152-1</b>
	und Rastvögeln
Vorbelastung	Am Rand des FFH- und EU Vogelschutzgebiets (z.T. parallel) verläuft die Frankenbahn (Eisenbahnstrecke Stuttgart–Würzburg).
<b>Bewertung des Realisierungshemmnisses</b>	
Kriterium 1: FFH-Gebiet DE 6721-341 „Untere Jagst und unterer Kocher“	Ampelfarbe gelb  Aufgrund seiner geringen Breitenausdehnung besteht die Möglichkeit, das Schutzgebiet inklusive des Fließgewässers der Jagst mittels einer Standard-HDD-Bauweise (<400 m) zu queren, sofern die Schutzziele dies erforderlich machen. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten und Lebensraumtypen könnte hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.
Kriterium 2: EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“	Ampelfarbe gelb  Aufgrund seiner geringen Breitenausdehnung besteht die Möglichkeit, das Schutzgebiet mittels einer Standard-HDD-Bauweise (<400 m) zu queren, sofern die Schutzziele der Anhang I Arten der EU-Vogelschutzrichtlinie dies erforderlich machen. Eine Beeinträchtigung von für die Erhaltungsziele maßgeblichen Arten könnte hierdurch sowie durch weitere gängige Maßnahmen vorbehaltlich einer weiteren Prüfung ausgeschlossen werden.
<b>Gesamtbewertung</b>	Ampelfarbe gelb  Durch eine Querung mittels HDD werden die Erhaltungsziele der sich überlagernden Gebiete möglicherweise nicht beeinträchtigt. Es besteht ein mittleres Realisierungshemmnis, daher wird mit Ampelfarbe „gelb“ bewertet.  Danach ist die Querung einer eingleisigen Bahnlinie erforderlich. Die geschlossene Bauweise kann sich dementsprechend verlängern.

**Gesamtübersicht über die Riegel im Trassenkorridor(segment)**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
0	1	0	0

3.1.2 Planerische Engstellen

Es befinden sich keine planerischen Engstellen im TKS 152.

3.1.3 Technische Engstellen

**3.1.3.1 Typische Querungssituationen**

Die in diesem TKS auftretenden typischen Querungen werden hier in der Reihenfolge des Auftretens entlang des TKS-Verlaufs vom nördlichen zum südlichen NVP aufgelistet.

Kat.	Beschreibung	Länge geschlossene Querung ca.	Bewertung
S3	Ortsstraße, westlich Möckmühl	25 m	
S3	3x Ortsstraße, östlich Reichertshausen	0 m	
S2	L 1096, östlich Siglingen	25 m	
G1	Jagst, östlich Siglingen	100 m	
B2	Eingleisig, östlich Siglingen	25 m	
S3	Ortsstraße, östlich Siglingen	0 m	
S3	2x Ortsstraße, nördlich Kreßbach	0 m	
S3	Ortsstraße, westlich Kreßbach	0 m	
G3	Kreßbach, westlich Kreßbach	25 m	

**Gesamtübersicht über die typischen technischen Engstellen (Querstellensituationen) im TKS:**

Ampelfarbe grün	Ampelfarbe gelb	Ampelfarbe orange	Ampelfarbe rot
7	5	0	0

3.1.3.2 **Einzelfallbetrachtung von Querungs- und Engstellensituationen**

Technische Engstelle Nr. 152-1, Gesamtbewertung: Ampelfarbe orange

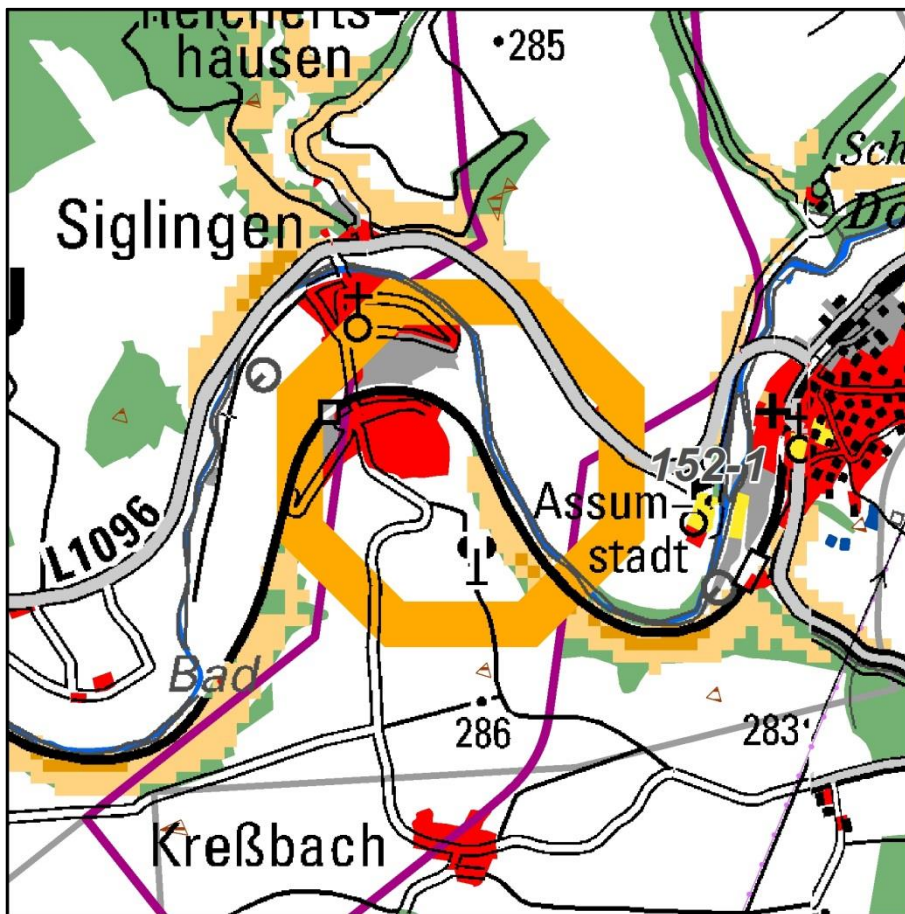



Abbildung 4: Technische Engstelle Nr. 152-1  
(Legende siehe Streifenkarte)

<b>Nummer</b>	152-1
<b>Beschreibung der technischen Engstelle</b>	
Ortsangabe	südöstlich Siglingen
Kriterium 1	Beengte Verhältnisse, Geringer Abstand zwischen Siedlungsbereichen und Querung
Kriterium 2	Starke Hangneigung: Es sind ca. 20 Höhenmeter im Neigungsbereich 15 bis 30° zu überwinden sowie eine Bahntrasse zu queren → BTWK III
<b>Bewertung der technischen Engstelle</b>	
Ausdehnung des verbleibenden Passageraums	100 m
Bauweise der Kabelanlage	HDD < 400 m

Nummer	152-1
Sonstige mögliche Maßnahmen zur Überwindung der technischen Engstelle	Eingeengter Arbeitsstreifen
<b>Gesamtbewertung</b>	Ampelfarbe orange  Zwischen derzeit in Erweiterung befindlichen Siedlungsflächen und Steilhang/ Wald ist nur geringer Abstand vorhanden. Dies führt zu bautechnischen Erschwernissen. Zudem ist hier eine Bahnlinie am Steilhang in Kombination mit der Jagst unter diesen beengten Verhältnissen zu queren.

### 3.2 Flächenanteile unterschiedlicher Raumwiderstandsklassen

*Angegeben werden ganzzahlig gerundet (\*\*) der prozentuale Anteil des Kriteriums am Trassenkorridor(segment) sowie die absolute Fläche im TK(S).*

#### 3.2.1 Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen sehr hohen Raumwiderstands 9 % / 62 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Mensch/Siedlung und Erholung	5 % / 33 ha
EU Vogelschutzgebiete	1 % / 7 ha
FFH-Gebiete	4 % / 29 ha

#### 3.2.2 Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands

Anteil an Flächen hohen Raumwiderstands 8 % / 52 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien (bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche	8 % / 52 ha
Wasser	1 % / 4 ha

3.2.3 Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands

Anteil an Flächen mittleren Raumwiderstands 100 % / 658 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
(bzw. -gruppen) zusammensetzen (ggf. einander  
überlagernd):

Naturschutzfachlich bedeutsame Bereiche 19 % / 123 ha

Wasser 6 % / 37 ha

Boden 100 % / 658 ha

Ziele der Raumordnung 41 % / 272 ha

3.2.4 Anteil an Flächen mit sehr hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand 0 % / 0 ha\*\*

3.2.5 Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit hohem bautechnischem  
Widerstand 2 % / 11 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° in Kombination mit Fels 2 % / 10 ha

Hangneigung > 30° < 1 % / 1 ha

3.2.6 Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem Widerstand

Anteil an Flächen mit mittlerem bautechnischem  
Widerstand 7 % / 49 ha\*\*

die sich aus den nachfolgenden Kriterien  
zusammensetzen (ggf. einander überlagernd):

Hangneigung 15-30° 3 % / 17 ha

Fels 5 % / 31 ha

Georisiken: Dolinen/Bergsenkungsgebiete/  
Gebiete mit vermuteter Verkarstung < 1 % / 2 ha

### 3.3 Qualitative Merkmale des Trassenkorridor(segment)s

#### 3.3.1 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Umwelt und Raumnutzung

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage des Raumwiderstands im Trassenkorridor(segment)	<p><b>RWK I*/I:</b> Die TKS-Führung orientiert sich maßgeblich an vorhandenen Siedlungsflächen. Teile des Siedlungsgebiets Siglingen sowie Industrie- und Gewerbeflächen (beides RWK I*) ragen in das TKS sowie weitere einzelne kleine Siedlungsflächen. In allen Fällen ist ausreichend Passageraum vorhanden.</p> <p>Bei Siglingen verlaufen entlang der Jagst zusätzlich das FFH-Gebiet DE 6721-341 „Untere Jagst und unterer Kocher“ und das EU Vogelschutzgebiet DE 6624-401 „Jagst mit Seitentälern“ (beides RWK I) quer über die gesamte Breite des TKS. Aufgrund ihrer langgestreckten Ausdehnung können die Schutzgebiete nicht umgangen werden. Sie bilden Riegel sehr hohen Raumwiderstands (siehe auch Kapitel 3.1.1). Das FFH-Gebiet wird im weiteren Verlauf nochmals randlich vom TKS berührt.</p> <p><b>RWK II:</b> Entlang des TKS ragen einzelne Waldflächen geringfügig in das TKS, es verbleiben allerdings ausreichend große Passageräume. Bei Siglingen wird das Fließgewässer Jagst gequert. Entlang dieses Gewässers erstreckt auch das IBA „Jagst mit Seitentälern“. Aufgrund ihrer langgestreckten Ausdehnung können diese Flächen nicht umgangen werden.</p> <p><b>RWK III:</b> Das TKS verläuft über weite Strecken auf Flächen der RWK III. Neben erosions- und auch z.T. feuchte verdichtungsempfindlichen Böden sowie Böden mit nah anstehendem Fels im Untergrund quert das TKS Vorranggebiete für Natur und Landschaft, einen regionalen Grünzug und die Landschaftsschutzgebiete „Jagsttal zwischen Jagsthausen und Möckmühl-Züttlingen mit angrenzenden Gebietsteilen“ sowie „Jagsttal mit angrenzenden Gebietsteilen zwischen Neudenu-Siglingen und Bad Friedrichshall-Jagstfeld und Sülzthal bei Neudenu-Siglingen“ sowie das Überschwemmungsgebiet der Jagst. Eine Umgehung dieser Flächen ist aufgrund deren großflächigen Ausdehnung nicht möglich. Demzufolge weist das TKS einen sehr hohen Flächenanteil mittlerer Raumwiderstände auf.</p>
Überlagerung von Flächen einer Raumwiderstandsklasse	Im TKS kommt es zu geringfügigen Überlagerungen von Flächen der gleichen Raumwiderstandsklasse. So überlagern sich im Bereich der Jagst das FFH-Gebiet und das EU Vogelschutzgebiet (beides



Qualitatives Merkmal	Beschreibung
	<p>RWK I).</p> <p>Entlang des Fließgewässers Jagst befindet sich auch das IBA „Jagst mit Seitentälern“ (beides RWK II).</p> <p>Ferner kommt es auch zu Überlagerungen der Flächen der RWK III (siehe oben), ohne dass diese Überlagerungen einen Ausdruck einer besonderen Empfindlichkeit darstellen.</p>
Besondere Ausprägungen einzelner Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine besonderen Ausprägungen einzelner Kriterien feststellen.
Punktuell auftretende Kriterien	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine punktuellen Kriterien feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Entlang des gesamten TKS sind Vorrangflächen 1 der baden-württembergischen Flurbilanz vorhanden. Diese konzentrieren sich vor allem im letzten Drittel des TKS.
Textliche Ziele der Raumordnung	<p>LEP Baden-Württemberg, Z 5.1.2.2</p> <p><i>„Die Zerschneidung sowie Eingriffe mit Trennwirkung in überregional bedeutsamen naturnahen Landschaftsräumen sind zu vermeiden Linienförmige Infrastruktureinrichtungen sind nach Möglichkeit mit bestehenden zu bündeln.“</i></p>
Bodendenkmäler	Bodendenkmäler sind vorhanden, aber aufgrund der räumlichen Lage im Korridor unproblematisch.

3.3.2 Qualitative Merkmale des TKS, Aspekt: Bautechnik

Qualitatives Merkmal	Beschreibung
Verteilung und Lage der Kriterien im Trassenkorridor(segment)	<p>Das TKS verläuft im Einzugsgebietes der Jagst und des Hardthäuser Waldes. In dieser Region treten weiträumig Georisiken wie Karst bzw. Verkarstungsgefährdung und lokale, kleinräumige Senkungsgebiete auf.</p> <p>Im Bereich der Jagst sind feuchte verdichtungsempfindliche Böden vorhanden. Diese Böden können im Zuge der Bauphase durch Wasserhaltung (Drainageeffekte, Mineralisierung) und Verdichtung nachhaltig (dauerhaft) gestört werden.</p> <p>Fels und erosionsempfindliche Böden und vereinzelt Hangneigungen, kommen verteilt im Bereich um Siglingen und Kreßbach vor.</p> <p>Bautechnische Kriterien wie Fließböden treten nicht auf.</p>
Überlagerung von Flächen verschiedener Kriterien	Überlagerungen treten im Bereich von Fels und erosionsempfindlichen Böden mit verkarstungsgefährdeten Böden auf.
Besondere technische Anforderungen	Anhand der vorliegenden Daten lassen sich keine technischen Besonderheiten feststellen.
Regionale, örtliche Besonderheiten	Die Region ist reich an Karst und lokalen, kleinräumigen Senkungsgebieten. Dieser Problematik kann mit einfachen Maßnahmen wie speziellen Bettungsmaterialien o.ä. hinreichend gegen Senkungen und Erdfall gesichert werden. Gegebenenfalls ist eine messtechnische Überwachung im Betrieb erforderlich.

3.4 Bündelung

- Anteil des ungebündelten Verlaufs: 6,6 km (100 %)